

zeit ist dann, besonders auf den Höhen, zuweilen sehr bedeutend, hieraus ergiebt sich, daß die mittlere Temperatur sich ziemlich niedrig halten muß, was jedoch nicht ausschließt, daß in den Sommermonaten, im Juni, Juli und August, große Wärme eintreten kann. Gegen verheerende Stürme und Gewitter scheint Elster durch die umliegenden hohen Bergrücken gesichert zu sein, und darin mag wohl auch die Ursache liegen, weshalb Elster seltener von Gewittern betroffen wird, als die niederen Gegenden des Voigtlandes, die aber, wenn sie sich einmal in das enge Thal von Elster und die darüber hinauslaufenden Schluchten gelagert haben, einen um so gefährlicheren Character annehmen und nicht selten in wolkenbruchähnliche Ergießungen ausarten, wie man dieß schon zum öfteren, namentlich im Jahre 1827 wahrzunehmen Gelegenheit hatte, indem bei der damaligen, dadurch herbeigeführten Ueberschwemmung fast die ganzen neueren Anlagen vor und um das Badehaus zerstört worden sind. Nach den gemachten Erfahrungen und Beobachtungen ist das Wetter im Spätfrühjahre und bei Beginn des Herbstes zumeist am heitersten; die in dieser Gegend aber hauptsächlich herrschenden Winde Abend- und Nordwind; Südwind ist seltener, Morgenwind kommt aber fast gar nicht vor. Regen und andere atmosphärische Niederschläge sind besonders im Frühlinge und im Herbst häufig, doch wird durch die abschüssige Haltung des Bodens und durch den sandig leetigen Untergrund desselben das Abtrocknen bald wieder befördert.

Ueber die geognostische Beschaffenheit des Bades Elster und seiner Umgebung vermögen wir nichts Besseres und Ausführlicheres in der Kürze mitzutheilen, als was bereits in §. 3 der auf Veranlassung des Königl. Hohen Ministeriums des Innern 1853 zu Leipzig im Verlag von Leopold Voß erschienenen Schrift über das Bad Elster bei Adorf im Königl. Sächsischen Voigtlande niedergelegt ist. Da jedoch vielen unserer Leser, die davon eine nähere Kenntniß und Einsicht zu nehmen wünschen, jene Schrift nicht zu Handen sein dürfte,